

IN / BETWEEN

PERFORMANCEFESTIVAL

PROGRAMM / TIMETABLE

24. 08. + 25. 08. 2019

NEUER
KUNSTVEREIN
GIESSEN

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

KUNSTHALLE
GIESSEN

IN / BETWEEN Performancefestival

Die Kunsthalle Gießen, der Neue Kunstverein Gießen e.V. und das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität präsentieren das Performancefestival IN/BETWEEN und nehmen das Performative sowohl aus Sicht der bildenden als auch der darstellenden Kunst in den Blick.

Über zwei Tage bespielen unterschiedliche Künstler*innen mit Liveperformances die Räumlichkeiten von Kunsthalle und Kunstverein, während Studierende der Angewandten Theaterwissenschaft mit Arbeiten im Stadtraum die beiden Standorte miteinander verbinden. Der Titel IN/BETWEEN verweist auf die geografische Verortung des Festivals sowohl innerhalb der Institutionen als auch außerhalb im Stadtraum. Viele der gezeigten Künstler*innen arbeiten partizipatorisch, beziehen also das Publikum unmittelbar in die Handlung ein. Einige Arbeiten sind installativ und aktivieren im Rahmen ihrer Performances ein Setting, das auch unabhängig von der Anwesenheit der Künstler*innen für Besucher*innen zugänglich ist.

PERFORMANCEKUNST

Das Performancefestival fokussiert eine zentrale Facette zeitgenössischer Kunst.

Der englische Begriff ‚Performance‘ steht in wirtschaftlichen Zusammenhängen für das Erbringen einer Leistung, während er in der Kunst einen Auftritt beziehungsweise eine Vorführung bezeichnet. Performer*innen wenden sich jedoch bewusst gegen Theatralik und Schauspiel, gegen fixierte Texte und gespielte Handlungen, gegen den festen Raum der Bühne, gegen die Möglichkeit der Wiederholung.

Performancekunst setzt ephemere, vergängliche und unwiederholbare Aktionen an die Stelle von dauerhaften Werken und impliziert damit auch eine Kritik am Kunstmarkt, der sich an käuflichen Produkten orientiert. Der Performancebegriff kann vielfältig sein, er wurzelt in verschiedenen Kontexten. Für die darstellende Kunst verweist er v.a. auf den Begriff des ‚Performativs‘, der bei John L. Austin eine Sprechhandlung bezeichnet, die Wirklichkeit schafft, wie z. B. „Hiermit taufe ich dich auf den Namen ...“.

Das Gelingen eines solchen Sprech-Aktes erfordert einen gemeinsamen sozialen Rahmen, in dem die Sprechenden mit symbolischer Macht ausgestattet sein müssen, d.h. das soziale Umfeld muss die Vereinbarung getroffen haben, sich an die geschaffene Wirklichkeit zu halten und daran zu glauben. Die Performancekunst strebt eine unmittelbare Erfahrung von Künstler*in und Publikum gleichermaßen an. Performances erzeugen künstlerisch andere Wirklichkeiten, erschaffen Situationen für neue Erfahrungen und verhandeln Gegenwart.

DIE INSTITUTIONEN

Kunsthalle Gießen

Die Kunsthalle Gießen ist eine Ausstellungsfläche im Kulturrathaus der Stadt Gießen. Als Ort für Wechsellausstellungen ohne eigene Sammlung präsentiert sie auf 400 qm aktuelle Tendenzen und Positionen zeitgenössischer Kunst. Sie sieht es als ihre Aufgabe, zur Auseinandersetzung mit der Kunst von heute anzuregen, diese vielfältig zu vermitteln und dabei gesellschaftliche Diskurse aufzugreifen.

In diesem Jahr feiert die Kunsthalle Gießen ihr zehnjähriges Jubiläum. Daher steht 2019 unter dem Motto *Kooperationen* mit dem Ziel, Synergien in der Kultur zu bündeln und den interdisziplinären, diskursiven Ansatz zu stärken.

Neuer Kunstverein Gießen e. V.

Mit 8,5 qm Ausstellungsfläche zählt der Neue Kunstverein Gießen zu den kleinsten Kunstvereinen in Deutschland. Seit seiner Gründung vor 20 Jahren hat er es sich zur Aufgabe gemacht, zeitgenössische Kunst zu fördern und das Kunstverständnis in der Bevölkerung zu erweitern.

Im öffentlichen Raum verankert, ist er vom funktionalen Erbe eines gut von außen einsehbaren Verkaufsstandes geprägt.

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft

Ziel der Studiengänge ist es, Studierende mit Theorie und Praxis des Theaters vertraut zu machen und sie zu befähigen, theatrale Künste und Prozesse zu reflektieren. Sie experimentieren sowohl angeleitet als auch selbständig in Praxis und Theorie, um im Laufe ihres Studiums eigene Schwerpunkte zu finden. Das *Szenische Projekt* stellt ein Lehrformat am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft dar. Es bietet Raum für das künstlerisch-praktische Experiment.

KUNSTHALLE GIESSEN
DIE KÜNSTLER*INNEN



AKADEMIE

ad infinitum

Zwischen Fakt und Fiktion setzen sich **Ben Kaufmann** (* 1972 Aalen) und **René Stessl** (* 1974 Klöch, Österreich) kritisch mit dem aktuellen Zustand von Kunsthochschulen und ihrer gesellschaftlichen Wahrnehmung auseinander. In der Kunsthalle bauen die beiden Künstler das Rektoratszimmer ihrer Akademie auf und die Klasse Koch- und Performancekunst zeigt eine kulinarische Intervention.

Überdies richtet **Akademie** am Sonntag, den 25. August um 11 Uhr einen Frühschoppen mit einer Diskussionsrunde zum Thema „Karriereplanung: Akademie – und danach?“ aus. Das Gespräch zwischen René Stessl (Prof. für Koch- und Performancekunst, Akademie), Caroline Rauscher (Künstlerin), Marion Scharmann (Expertin für Modern, Post War and Contemporary, Auktionshaus van Ham Köln), Hendrik Bündge (Kurator, stellv. künstlerischer Leiter Kunsthalle Baden-Baden und Professor für Kunstvermittlung, Akademie) wird von Annegret von Hoppe (freie Journalistin) moderiert und von den Klängen Böhmischer Blasmusik des Musikvereins 1963 Allendorf/Lahn e.V. untermalt. Mit Video- und Audioeinspielungen sowie Live-Social-Media-Beiträgen ist die Diskussion an bekannte TV-Formate angelehnt.

Baby of Control



Das aus Offenbach am Main stammende Künstlerkollektiv **Baby of Control**, dessen Mitglieder je nach Auftritt variieren, feiert mit seinen performativen Konzerten, außergewöhnlichen Kostümen sowie der filmischen Zusammenarbeit mit Rosa von Praunheim 2014 („Praunheim Memoires“) europaweit Erfolge. Ihre Auftritte gleichen Happenings, die unterschiedlichste musikalische Stilrichtungen von Trance, Rhythm & Blues, Schlager, Hip Hop, Pop, Punk mit performativen Handlungen, selbst-komponierten Liedern und dem Einsatz fetischisierter Kostüme und Objekte zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Am Samstag, den 24. August um 19 Uhr geben die Künstler*innen ein Konzert im Rahmen von IN/BETWEEN.

Magdalena Kita



Umgeben von feministisch-sexualisierten, byzantinisch anmutenden Ikonen können sich die Festivalbesucher*innen einer speziellen Nagelverschönerung unterziehen. Fingernägel werden von **Magdalena Kita** (* 1983 Dębica, Polen) künstlerisch gestaltet, während sie eine Unterhaltung mit ihren Gästen führt, die über den üblichen Small Talk hinausgeht. Mit ihrer partizipativen Performance soll eine Situation geschaffen werden, in der sich intime Gespräche über das Verhältnis von Geschlechtern in unserer Gesellschaft und anderen Themen entwickeln können. (*partizipativ*)

Evamaria Schaller



Die international agierende Künstlerin **Evamaria Schaller** (* 1980 Graz, Österreich) bewegt sich mit ihren Arbeiten zwischen Performance, Videokunst und Installation. Mit einem Boxring verwandelt sie die Kunsthalle in eine Combat Zone. In Briefen verpackt erhalten Besucher*innen Handlungsanweisungen, die sie gemeinsam mit der Künstlerin ausführen. Dabei bricht Evamaria Schaller mit den Erwartungen, die mit einem Boxing verbunden sind, und begreift diesen als Begegnungsort, um das Verhältnis von körperlicher Nähe und Distanz auszuloten. (*partizipativ*)

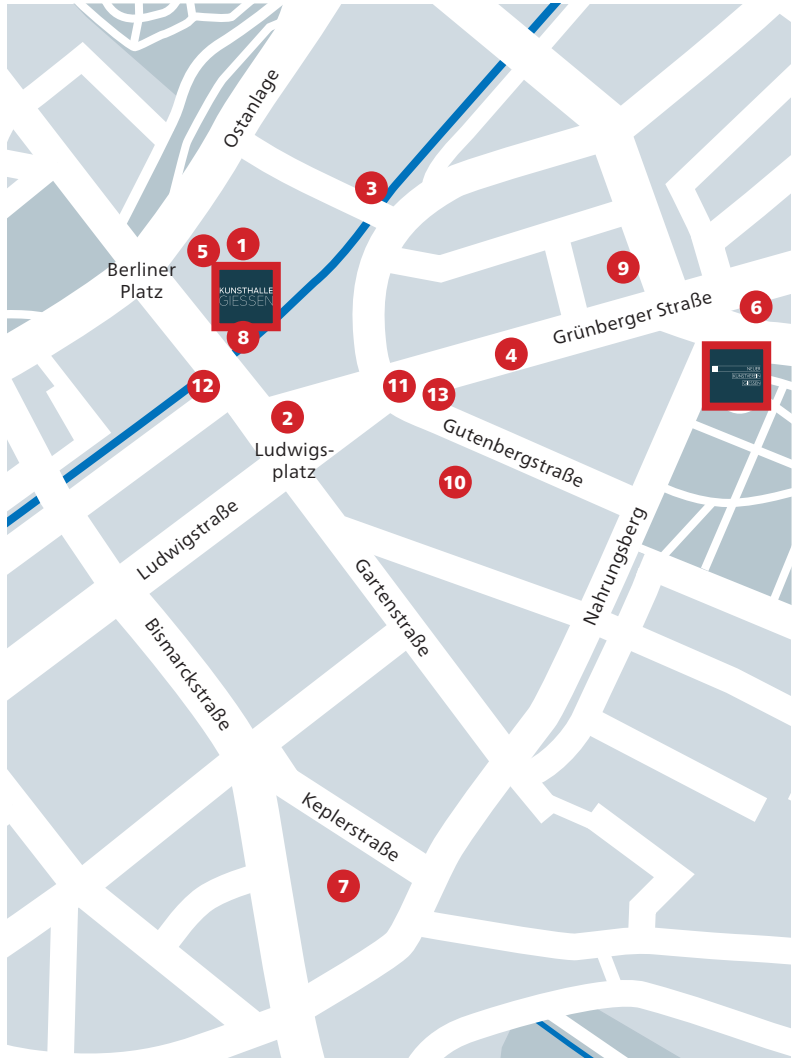
Thomas Zipp



Das Gesicht von Resusci Anne, einer standardisierten Übungspuppe, die bei Erste-Hilfe-Kursen eingesetzt wird, basiert auf dem Antlitz der ‚unbekannten Dame der Seine‘. Die nicht identifizierte Tote mit dem Lächeln auf den Lippen, die man um 1900 in Paris aus dem Fluss zog, diente fortan zahlreichen Künstlern als Inspirationsquelle. **Thomas Zipp** (* 1966 Heppenheim) lässt die Puppe aus Kunststoff mit einem komprimierbaren Brustkorb und simulierten Luftwegen mittels Fernsteuerung tanzen. High-Tech und wissenschaftliches Know-how des Arztes Peter Safar, der 1960 gemeinsam mit dem Spielzeugfabrikanten Asmund Laerdal die Medizin-Puppe entwickelte, vereint Zipp mit unheimlichen Geschichten von unbeseelten Wesen, die künstlich zum Leben erweckt werden.

Standorte

Kunsthalle | Stadtraum | Kunstverein



Standorte

Kunsthalle | Stadtraum | Kunstverein



Kunsthalle:

Akademie (Ben Kaufmann + René Stessl)

Baby of Control

Magdalena Kita

Evamaria Schaller

Thomas Zipp

- 1 Pia Bendfeld** Berliner Platz
- 2 Kathrin Selina Frech + Carla Wyrsh** Platz vor dem Dachcafé als Startpunkt
- 3 Luise Hess** Parkhaus an der Wieseck zwischen Einfahrt zum Parkhaus und der kleinen Brücke
- 4 Anton Humpe + Jonas Demuth** Auf der Grünberger Straße zwischen Kunsthalle und Kunstverein
- 5 Nadine Jachmann** Berliner Platz
- 6 Paula Regine Erb** Denkmal an Gabelung zwischen Grünberger Straße und Licher Straße
- 7 Maren Küpper + Kerstin Oppermann** Bismarckstraße 37, Alte UB, Georg-Büchner-Saal
- 8 Victoria Link** Am Geländer an der Wieseck an der Seite der Kunsthalle
- 9 Sharon Jamila Hutchinson** Dörmannhaus, Moltkestrasse Ecke Grünberger Straße
- 10 Martin Müller** Im Garten der Gutenbergstr. 6
- 11 Katharina Olt** Auf der Grünberger Straße zwischen Kunsthalle und Kunstverein
- 12 Anna Maria Pahlke** Auf der Brücke neben dem Café Siebenkorn
- 13 Naomi Royer** Ecke Gutenbergstraße / Grünbergerstraße



Neuer Kunstverein:

Institut Avaroid

STADTRAUM: SZENISCHES PROJEKT

Angewandte Theaterwissenschaft



Im Rahmen des *Szenischen Projektes* entwickeln die Studierenden konkrete Beiträge für IN/BETWEEN. Zwischenräume bilden dabei einen Teil der inhaltlichen Thematik, ebenso wie Stadtraum und die Frage, was Performance eigentlich ist. Die Besonderheit dieser Arbeitsweise ist, dass sie gemeinsam geschieht: Die individuellen Ideen der Studierenden werden untereinander diskutiert, um sich gegenseitig Anregungen zu geben.

Erforscht wird dabei auch die Performativität von Texten, die sich z. B. in der Ankündigung von Kunst entwickeln kann.

1 Pia Bendfeld

Somnia (partizipativ)

Träume sind das intime Phänomen zwischen Bewusstsein und den Tiefen des Unterbewussten. Schließ deine Augen. Stell dir vor, man könnte auf unsere Traumsequenzen zugreifen. Wem gehört ein Traum?

2 Kathrin Selina Frech + Carla Wyrsh

Feinwaschgang (Installation und Audiowalk)

Ich würde behaupten, draußen ist es doch tendenziell schmutziger als drinnen. Saugst du deine Fußmatte regelmäßig? Benutzt du deine Fußmatte auch barfuß? Sind deine Füße dann vorher oder nachher schmutziger? Übergehst du deine Fußmatte beizeiten?
(<https://feinwaschgaenge.blogspot.com>)

3 Luise Hess

AWOKE AS HUMAN

Irgendwo zwischen dem Heimischen und Unheimlichen spannt sich ein Geflecht aus Stoffen, Zitaten und Fantasie.

4 Anton Humpe + Jonas Demuth

Sokratische Künstlerbeschimpfung

Humpe ist in dieser Arbeit versucht, seinen zwar schon aufgeführten, aber aktualisierten Text *Eine Künstlerbeschimpfung, ein Bezug und ein Nebel*, der seine Arbeit am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft zusammenfassen und reflektieren soll, passend für IN/BETWEEN zu einem sokratischen Dialog auszuarbeiten, um ihn in dem gegebenen Raum zwischen Kunsthalle und Kunstverein mit seinem philosophierenden Kommilitonen Jonas Demuth in antiker Manier zu performen. Spontane und interaktive Passantengespräche sind weder eingeplant noch ausgeschlossen.

Nadine Jachmann + Paula Regine Erb

Öffentlich Privat sein

Zwei Zimmer in einer Wohnung, Zwei Annäherungen

5 Nadine Jachmann

1. 1. Lebendiger Raum (partizipativ)

Der Berliner Platz ist ein hektischer Ort, an dem Menschen immer unterwegs sind zum nächsten Ziel. Die interaktive Installation *Lebendiger Raum* baut einen Ruhepol auf und lädt dazu ein, am Zwischenort Berliner Platz Zeit zu verbringen sowie den Kontrast zwischen Wohnzimmersatmosphäre und Stadt zu erleben. Passant*innen können den Ort selbst gestalten, sitzend tätig werden oder einfach beobachten.

6 Paula Regine Erb

1. 2. Wohnküche (partizipativ)

Wenn sich unser (Zusammen)Leben in öffentliche und private Räume teilt, kann es dann gelingen, einen Ort der Öffentlichkeit als Privatraum anzueignen? Und was wünschen wir uns für diesen Zwischenraum? Zuschauende werden gebeten, Gegenstände von zu Hause mitzubringen, um den gemeinsamen privaten Raum zu gestalten.

7 Maren Küpper + Kerstin Oppermann

TEAM (Performance mit Live-Stream, Deutsch/Englisch)

ok. we don't approve of people who watch television, but we are two of them. ok. let's talk.

8 Victoria Link

k oko n (Performance und Installation)

Anfang

Veränderung

Ende

9 Sharon Jamila Hutchinson

_	_	_
_	_	_
_	_	_
_	_	_
_	_	_
_	_	_

(Performance und Installation, nur von der Straße aus sichtbar)

In den 60ern schossen sie aus dem Boden | 2 || 5, 9, 13

|_|_|_| Struktur allgemein

Gebäudetyp: Hochhaus

Gebäudestatus: existent [fertiggestellt]

Tragwerkmaterial: Beton

Fassadenfarbe: hellbraun/rosa

Hauptnutzung: Wohnen

Nebennutzung: Geschäftlich

Höhe (geschätzt): 47,55 m

Etagen oberirdisch: 13

Und dann, ein kaum merkliches Schwanken.

10 Martin Müller

*#OMG You're So Fucking Masculine (*Performance beinhaltet Nacktheit*)*

καλός κάγαθός („gut und erhaben“) beschreibt in der griechischen Antike den idealen Mann. In ihm verbindet sich ein gestählter Körper mit einem exzellenten Geist. Er ist #schön #athletisch #gebildet. Er ist jederzeit bereit zum Wettkampf, denn Körper und Geist sind potent. Wir finden ihn, für die Ewigkeit festgehalten, in Stein gemeißelt – oder auch als anhaltende Bilderflut auf Instagram.

Instagram: @dw_miller (www.instagram.com/dw_miller)

11 Katharina Olt

Kom(m)fort – Eine Einladung, den Blick zu weiten

Objekte beziehen Position und lassen sich ihre Bestimmung nicht länger vorschreiben.

12 Anna Maria Pahlke

Detektivbüro Ringelpiez (partizipativ)

An zwei Tagen im August öffnet das Detektivbüro Ringelpiez. Suchen Sie Antworten? Hier wird Ihnen zugehört. Unter höchster Diskretion arbeite ich mit Ihnen zusammen an einer Lösung. Exzellente investigative Dienstleistungen. Observationen aller Art. Belastbare Ergebnisse.

13 Naomi Royer

Woanders durchscheinend (Audiowalk)

In einer Welt der universalen Transparenz, einer Welt ohne Furcht, ohne Geheimnisse und ohne Ungerechtigkeiten. Einer Welt, in der digitale Daten und Informationen demokratisiert sind. Spielerische, unverbindliche oder experimentelle Herstellung gedanklicher Zusammenhänge. (www.instagram.com/woanders.durchscheinend)

NEUER KUNSTVEREIN GIESSEN

Institut Avaroid



Eine bewusst humorvolle Setzung vollzieht sich mit dem **Institut Avaroid**. Die fiktive Institution untersucht den parasitären Befall, der Gier im Menschen auslöst. An dessen Ende steht die Austreibung des schädigenden Schmarotzers, der aus dem Zusammenleben mit anderen Lebewesen einseitig Nutzen zieht. Den Besuchern wird die Gier performativ ausgetrieben und der Avarit archiviert. In Form einer begehbaren Rauminstallation ist das Institut im Neuen Kunstverein aufgebaut und für die eigenständige Recherche zu den Öffnungszeiten durchgehend geöffnet. (*partizipativ*)

Veranstaltung	Samstag	Sonntag
---------------	---------	---------

Öffnungs- und Performancezeiten: Samstag: 13–18:30 Uhr, Sonntag: 13–18 Uhr
 Sondertermine: Eröffnung, Konzert, Frühschoppen, Round-Table-Diskussion siehe unten

Kunsthalle

Eröffnung	12 Uhr, Kunsthalle / Hermann-Levi-Saal	
Rektoratszimmer und kulinarische Intervention der Akademie	durchgehend, partizipativ	
Akademie: Frühschoppen zum Thema „Karriereplanung: Akademie – und danach?“		11–13 Uhr Hermann-Levi-Saal
Evamaria Schaller	Stündlich Start: 13 Uhr Dauer 15 min, partizipativ	
Magdalena Kita	13–15 Uhr 16–18:30 Uhr partizipativ	13–15 Uhr 16–18 Uhr partizipativ
Thomas Zipp	Stündlich Start: 13:30 Uhr Dauer: 10 min	
Baby of Control: Konzert	19 Uhr, Kunsthalle / Hermann-Levi-Saal	

Neuer Kunstverein

Institut Avaroid	16–17 Uhr, partizipativ	14–15 Uhr, partizipativ
-------------------------	----------------------------	----------------------------

Veranstaltung	Samstag	Sonntag
---------------	---------	---------

Stadtraum (Orte siehe Karte)

Pia Bendfeld	Stündlich, Start: 14:30 Uhr Dauer: 15 min, partizipativ	
Kathrin Selina Frech + Carla Wyrsh	durchgehend Audiowalk, partizipativ	
Luise Hess	durchgehend	
Anton Humpe + Jonas Demuth	durchgehend	
Sharon Jamila Hutchinson	13–16 Uhr	
Nadine Jachmann	durchgehend, partizipativ	
Paula Regine Erb	durchgehend partizipativ	partizipative Installation
Maren Küpper, Kerstin Oppermann	17 Uhr, kein Nacheinlass! Performance mit Live-Stream	16 Uhr, kein Nacheinlass! Performance mit Live-Stream
Victoria Link	durchgehend	
Martin Müller		14–16 Uhr
Katharina Olt	durchgehend	
Anna Maria Pahlke	durchgehend, partizipativ	
Naomi Royer	Infostand 13–18 Uhr Audiowalk partizipativ	Infostand 13–18 Uhr Audiowalk partizipativ

Rahmenprogramm und Vermittlung

Spaziergänge zu den Performances im Stadtraum	14 + 15 + 16 Uhr Treffpunkt: Kunsthalle	14 + 15 + 16 Uhr Treffpunkt: Kunsthalle
Round-Table-Diskussion mit den Künstler*innen		18 Uhr Pausenraum

IMPRESSUM

Kunsthalle, Neuer Kunstverein kuratiert von Dr. Nadia Ismail, Leiterin Kunsthalle

Mitarbeit: Valentine Goldmann, Beirat Neuer Kunstverein Gießen e. V.

Volontariat / Kunstvermittlung: Marta Dannoritzer

Szenisches Projekt (ATW) Leitung: Dr. Eva Holling

Künstlerische Betreuung: Ines Wuttke

Kunstvermittlerinnen: Caroline Rauscher, Silvia Trentin, Tatjana Wild

Eintritt frei zu allen Veranstaltungen

Bildnachweise:

Cover: 123rf.com – Allan Swart

Akademie: © Akademie

Baby of Control: © Nikolaus Kockel

Magdalena Kita: © Magdalena Kita

Evamaria Schaller: © MARTINETZ, Köln

Thomas Zipp: © Thomas Zipp

ATW: © Eva Holling

Institut Avaroid: © Institut Avaroid

Gestaltung | Design: Harald Schätzlein | ultraviolet.de

Mit freundlicher Unterstützung von

**hessische
kultur**
stiftung

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

GIESSENER
Hochschulgesellschaft

Gießen

10 JAHRE 10 YEARS
KUNSTHALLE GIESSEN